Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 35

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Etwas von den Würsten.

(Gine nahrhafte Betrachtung.)



heißt es immer: Es ist mir Wurst! Es mare aber Mancher froh, das, was er vor fich hat, wäre Burft, und da ift es wieder nicht Wurft, von was für einer Wurst die Rede ist. Es gibt aristokratische und demo= fratische Bürfte, es gibt Bürfte, die den fieben fetten, und folde, die ben fieben magern Sahren entsprechen,

ja, es gibt Abstinenz= und Temperenzwürste, wo gar nichts drin ift, was man Fleisch nennen könnte. Auch fulturgeschichtlich spielt die Burft eine große Rolle. Es gab jum Beispiel Zeiten, wo man im beutschen Reiche lange Würste machte und kurze Reben hielt, so eine mittelasterliche reichs= städtische Zunftwurst maß manchmal sechszehn Ellen und mußte von zwölf Mann getragen werben.

Bei den Refrutenprufungen im lieben Schweizerlandchen wird wohl Die Reit kommen, daß eine folide Burftkenninis als obligatorisch erklärt wird. Da sich viele junge Leute in diesem Fach zum Wiederholungskurs melden dürften und da der Anschauungs-Unterricht nach dem Urteil wurst= kundiger Schulmeister allezeit das beste ist, so werden sich die Herren Landesväter zu einem Extra-Rredit für das Militarbudget entichließen muffen. Tröftlich ift, daß fich aus eigenem Antrieb schon viel mehr junge Leute mit Burststudien als mit dem Betterligewehr beschäftigen, von der höhern Strategie gar nicht zu reben.

Bei einer Burst=Revue fommt allerlei Charafteristisches jum Vor= schein! Den Dreibund repräsentieren die stramme Erbswurft des Nordens, das fadenscheinige Wienerlein, das daran erinnert, wie dunn der Zusammen= hang der österreichischen Staaten ift, und die pikante Salami, bei deren Aufschneiden man sich fo leicht die Bande beschmiert. Als Zivilwürste des Nordens mit akademischem Beigeschmad mag die Göttinger=, und mit Hof= fähigkeit die Gothaer Burft angesehen werden, mahrend in Wien eine brei= pfündige Blungen oder Blutwurft und in Bologna eine Mortadella gu Unfeben gelangt, erftere einem fetten Donauburger gu vergleichen, lettere einem dreigentnerigen Abt, der im Refektorium das Kommando führt.

Bährend man fich früher die Burft nur in der Sandwerksburichen= hand, abgebiffen ohne Meffer und Gabel, als Stilleben am Stragenrand vorstellen konnte, ift fie jest durch die Deutschen unter dem Namen "talter Aufschnitt" falonfähig geworden wie Rothschild und Oppenheim, die vor 100 Jahren noch in Ghetto vegetiren mußten. Aber die Tendenz zu Bolks= tümlichkeit zeigt sich immer noch barin, daß eine vaterländisch gefinnte beutsche Köchin immer ein paar Tranchen für ben Militärschat bei Seite ju schaffen weiß und zwar wartet fie nicht, bis die Speifen abgetragen werden, sondern fie trifft die Auswahl schon vor dem Auftragen. Was thut man nicht alles für König und Baterland und einen Kafernenschat! So gut wie ein Gfel nur Difteln gut findet, wenn er fein befferes Futter friegt, fo gut weiß auch ein Kriegsmann, und wenn er auch ein vielgeschmähter Gefreiter ware, Meth- und Gansleberwurft zu vertilgen, wenn's ihm die holde Thusnelda zustedt.

Bei uns in der Schweiz ift die Bagenwurft fehr heruntergekommen und fie hatte doch auch beffere Zeiten gesehen; der Klepfer, einft rund und gefund wie der Suppentafpar in der erften Period, ift jest ein niedliches Ding geworden, wenn's so weiter geht, können die Klepferlein noch als Paternofter dienen. Die Baster Pregmurft, die Schweinsmurfte und Schüblinge muffen fich wehren, wenn fie nicht unter's Proletariat geraten wollen, auch hier wie bei den Menschen macht die Einwanderung von Norden große Konfurreng. Aber eine Berner Zungenwurft und eine vater= ländische duftig umzwiebelte Bratwurft ift alleweil noch beffer als ein ganges Dugend Münchener Beigmurftel. Wenn die Bredigt Durft macht, da trinft eine halbe!



Fran Stadtrichter: Grüehi fründli, Berr Feufi! Das ifcht rächt, daß ich Sie na gfeh vor em Sunntig. Sie händ ja allwäg na en Suuffe g'thue mag dene Wahle g'Ugerfihl!

Berr Feufi: Bitti au, Berehrteschti, gand Sie fich nu te Müeh, die fab Matte ifcht scho gmäiht!

Frau Stadtrichter: Ja, mas Sie nud fägid! D'Wahle find doch nanig verbii, i han gmäint, erft am Sunntig?

Herr Feusi: Ja, sab scho, aber mann die bürgerlichä Parteie enand fälber scho verrupfid, wie das am Ziistig z'Abig de Lehrer Chäller im Kafino g'llgerfihl tha

hab, fo isch es bann fertig luftig. Fran Stadtrichter: So meined Sie, afe?

Die alkohole freiheit.

Wie verlautet, beabsichtigt der Abstinentenbund die Inschriften in ben Wirtschaften: "§ 11" badurch zu paralifieren, daß er an die Behörden bas Ansuchen richtet, an fämtlichen öffentlichen Brunnen diefen § 11 in Stein ausmeißeln gu laffen.

MIS Rapital wird in Zufunft empfohlen ein Burfel, beffen vier Quadratfeiten Bildfläche je befannte Phyfiognomien der Borftreiter für die totale Abstineng zeigen.

Empfehlung.

Er war auch in der klaffischen Litteratur nicht unbewandert. Ra= mentlich aus Schillers "Tell" hat er häufig deklamiert:

o uii! uii!

häselig oder haslig.

Sabt 3hr nicht gehört von Chur Runde vom Graf Safeler, Was von ihm erzählet hat so ein Preß-Klatschbäfeler? Der behauptet unverholen: "Gingeladen gaftlich hat er Bum Nachteffen freundnachbarlich unfern braven Dberft Schlatter!" Doch im Dunkel blieb's nicht lang: Sasler hieß ber flotte Birt, Und als Ente lag es klar was vom Graf erzählet wird. Wer fo bumme Lug' erfinnet Safeler, wo's doch heißt Sasler: Haslig follt' man ihn behandeln, sei er Zürcher oder Basler!

Die Rostigen.

Die Ueberreste der Ritterschaft gleichen alten Wettersahnen — je mehr ber Sturm ber Reuzeit fie umtobt, befto lauter freifchen fie.

Düsseldorfer Schwimmparade.

In Duffeldorf da schwimmen sie; sie fürchten halt das Grimmen Gefunder als Schiffstanonade, ift immerhin die Schwimmparade. Der Kaiser kömmt! — auf — ihm entgegen, und zwar auf blauen Wasser= wegen. Parabeschwimmen macht fich prächtig, und fei man Speck belaben ober fcmächtig, folche Aufmertfamteit bringt Rofen, besonders bann in Badehofen. Die Sonne icheint auf glatte Ruden, das muß ben Raifer boch entzuden. Man fommt mit Sanden und mit Fugen in blauen Wellen ihn gu grugen. Die Schwimmer find mohl ohne Tadel, wir wollen hoffen boch von Abel. Das wilde mit den Händen Patschen bedeutet für den Böbel: Batichen. Das tapfer Stampfen mit den Fügen bedeutet: Rebellen follen's bufen. Das Schwimmen blos mit einer Sand: wir geben eine her für's Baterland. Das leichte Gleiten auf bem Rüden: wir konnen hint und vorn uns buden; das freie Bleiten auf den Seiten: wir find bereit gu allen Beiten. Wir puften mit dem Munde und dabei ertont bas Rompagnie-Hurrahgeschrei. "Gut Waffer!" wie Gut Beil! bas macht fich gut. Blau ift Waffer! blau das mahre Blut! Feldweibel giebt's, doch Wafferweibel nie. Der Offizier macht feine Fehlpartie. Wie Baffer fliegt fein Blut, fo hell und blau, sowohl bei ihm als bei der gnädigen Frau! Gurrah! Gut Waffer! - weil's mich Wunder nimmt, wie lang der deutsche Kaftengeift noch oben schwimmt.

Zwecks-Verkehrung.

Die Rleidung ber modernen llebermenichen bient nicht mehr bem Schut bes Körpers, fondern ber Gitelfeit.

Briefkasten der Redaktion.



O.R.i.B. Dankend angenommen. Das schadet einmal nichts. Zuerst Klügel und dann stiegen. Gruß!— C.K.i.Z. Dankend einmal nichts. Zuerst Klügel und dann stiegen. Gruß!— C.K.i.Z. Dankend verwendet. Über wo tränken wir nachher die Pierde, wenn das Aindvieh Alles vorweg nimmt?— M.V.i.O. Wir empsehlen Ihmen das argentinische Wochendlatt in Buenos Aires, das jeweilen aussichtstie Auchsteuten dort dringt, zum Abonnement.— J. H. i. U. Wir lasen boursche, der gut Alavier spielen kann, in ein Hotel, Osser unter Chistre. Da sehn die keine die O. R. i. B. Danfend angenommen.

Leuten mird j tit wohl ein Licht aufgehen! — Puck. Beiten Dank. — Felix. Immer voran, sprach der Krebs, da "konzentrierte" er sich rückmärts. — J. C. 1. C. die Schwierrigeiten in Schölftig langen sir die Vollandere erst jest an. Das werden sie hossentlich einsehen und deshalb ihre gegebenen Bersprechungen an die Buren ehrlich halten, die ein Recht auf ihre Grüßlung kaben. Wogu hätten sie sonst, troßbem die militärische Aoge zu ihren Gunsten war, plözlich in den Frieden eingewilligt? Die nächsten Tage mössen und hierüber aenauere Anhaltspunkte bringen. Daß aber die von England vissiesst ausgenannten Friedensbedingungen nicht einen andern hintergrund haben, glauben wir nicht, denn die plözliche Einstellung der Feinbsschläge erstätt. Gruß! — F.R. 1.T. kein, die Anarchistenspacht scheint die uns wirklich eine Spezialität zu sein. Da macht es sich denn komisch, wenn Bahnhöse abg. spert merden beim Einsabern streuber Monarchen, wöhrend de is eintressen des Sönigs von Kalien auf der Wildparlfiation bei Potsdam die "R. 3.-3." sänigte von Kalien auf der Wildparlfiation bei Potsdam die "R. 3.-3." sänigter die Monarchen auf dem ganzen Wege lebhajt mit Hurrahrusen. Um Wege aufgestellte italienische Tebes eine Konien wir konnierdem Eunina. Wirksich die Lückere der Urne

Volizei gethan haben, wenn solche Aufe hier ersolat wären? Wer sah übershaupt bei uns den Monarchen? Die ganze Komödie war wirklich gar zu schlotterig. D Kundesanwalt, o Bundesanwalt, vie dürr sind Deine—
Lorbeeren!— K.B.i.H. Der Fanatismus der Abstinenten hat sich bereits in die Zürcher Schulhäuser eingenistet, wo sich unter Leitung der Lehter Kinder-Abstinenten-Vereine bilden sollen. Wir denken aber, Eltern und Behörden werden hier bald Ordnung schaffen, wie auch mit der össentlichen Kennung der besten Knabenschüßen, wo schon dem Kinde der Kopf groß gemacht wird.— D, ihr Wodern-Kädagogen!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt,

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten

GRIEDER & Cie., ZÜRICH



Bureau "ARGUS" Zürich.

Diskrete Auskünfte auf ailen Plätzen.
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.

Telephon Nr. 3622 72-52

Erfindungen Erfindungen Erfindungen



Interessante Herren-Bibliothek.

Zehn Jahre aus dem Leben einer schönen Frau Fr. 2.70 gegen Nachnahme Schönen Frau 2.70 der Briefmarken und Anderes. (75-13)

Buchhandlung .. Pannonia", Zürich II. Seestrasse 17.

Interlaken & Fotel und Pension st. Gotthard

Am Bauptbahnhof u. Dampfschiffstation — Schönste Aussicht auf Jungfrau u. s. w. — Zimmer von Fr. 2. —, Pension von Fr. 6. — an. — Auch für Vereine und Gesellschaften. Es empfiehl sich bestens — Famtle Beugger.

D. Denzler, Seiler, Zürich

Bergsport-Ausrüstung Fischerei-Artikel Jagd-Requisiten 66-26 Seilerwaren für Fabriken, Baumeister Mechaniker etc.

Sonnenquai 12 - Telephon 1836

Hrvenholz-n

für Schlafzimmer, Bureaux etc.

A. Körber, Möbel-Fabrik. Davos-Platz.

keine

Hausierer.

ingers kleine Salzbretzeli Produkt erster Güte der Schweizerischen Bretzel- und Zwieback-fabrik — Ch. Singer, Basel. —

igi via Arth-Goldau ee

Schönste Bergfahrt Kürzeste und abwechslungsreichste Bergfahrt nach der Zentralschweiz. 79-13

otel Mythen Bahnhof Enge 64-13 Zürich II sest eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. — Zimmer on 2 Fr. an. Diner table d'hôte und a la Carte. Künchner Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

Chem. Wasch-Anstalt und Kleider-Färberei

Zürich * Wädensweil * Luzern

Telephon Zürich 605 - Telephon Wädensweil

Direkte Sendungen werden sorgfältig ausgeführt und in kürzester Frist in Gratis-Schachteln retournirt. **

Dépôts in allen grösseren Orten der Schweiz.

euerwerk En gros * en detail * Telephon Illuminations-Gläser Ia., Wappen Papierlaternen, Luftballons Emil Freudweiler, Zürich I. Strehlgasse 8 Preisliste gratis und franko

Nasenkatarrh.

3810 Frene mich iehr, daß Ihre brieflichen Berordnungen det meiner Fran so gut angeichlagen haben. Der chroniiche Nasenkatarrh mit sortwährendem Schnupsen, wäsierigem, zuweilen übelriechendem, gelbem Ausslusse. Entzündung, Anschwellung der Rase, Kopfschmerzen, zeitweiliger Verstopfung der Nase, Geruchmangel, häufigem Nasenbluten, Athendeschwerden und näselnder Stimme ist vollständig beseitigt. Da eine geraume Zeit verstrichen ist, halte ich einen Rüchsall für ausgelchlossen, im andern Falle werde Sie wieder benachrichten. Ich werde Sie steissort enwichlen und Ihnen Patienten zuweien, was ich bereits geschan habe. Gradenmättli, Malters, Kt. Luzern, den 18. März 1900. Ferd. Bechster.

Die Echtbeit bieser Ilnterschrift bezeugt: Malters, den 18. März 1900. E. Thirrig Gemeindeammann.

Abresse: Privatpoliklinik Clarus, Kirchstraße 405, Clarus.

Radanstalt und Restaurant neumarkt 8 "Cannenberg" Zürich 1

Mannen-, Brause- und Dampfbäder

Täglich offen bis abends 8 Uhr, Sonntag vormittags bis 12 Uhr.

Telephon 5678.

Anerkannt gute Küche. vorzügliche reelle Land- und Flaschenweine

Offenes Hürlimann-Bier. C. Spinner-Hagenbuch.

Pariser Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko geg. Nachnahme oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr. oder Marken per Dutzend

Aug. de Kennen Zürich I.

Kerstellung von Druckarbeiten

Steffen & Cociffi, Zürich I

ODEN Sinich

EISFLOG-BITTER arztlich vielfach empfohlen.

Bad-, Fango- und Wasserheilanstalt

z. Adlerburg, Zürich I

(beim Stadelhofer-Bahnhof und Stadttheater.)

Cewöhnl. und medizin. Bäder mit Zusätzen nach Wunsch. Kohlensäure-Sool-Dampfbäder. Wasser- und Dampfdouchen.

Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nerven-Krankheiten und Frauenleiden mit Fango di Battaglia. Elektrizität und Massage.

Hydrotherapie (Wasserheilverfahren), Diätkuren.
Offen von 7–12 Uhr und ½2–8 Uhr, Sonntags 8–12 Uhr.

Anstalts-Aerzte: Dr. G. Custer, Cons. 10–11 Uhr.
Dr. Ernst Sommer, Spezialarzt f. Hydrotherapia u. Massage. Cons. Montag, Mittwoch u. Freitag 5–7 Uhr.

h. Lotscher, Zürich I Münstergasse 9 BBBBBB Musikalien-Handlung BBBBBB

Kauf, Causch Pianos, harmoniums zahlungen

BBB Kreuzsaitige Pianos von fr. 750.— an. BBB Cager in sämtlichen Musik = Instrumenten. — Transport = Besorgung.

Musikalien - Stimmungen - Reparaturen.